

Die Alleskönnerin

Porträt Gertrud Hiemer-Haslach ist wohl die gefragteste Sopranistin im Allgäu – Sie beherrscht Klassisches, Pop, Rock und Musicals – Auch als Chorleiterin macht sie sich einen Namen

VON KLAUS-PETER MAYR

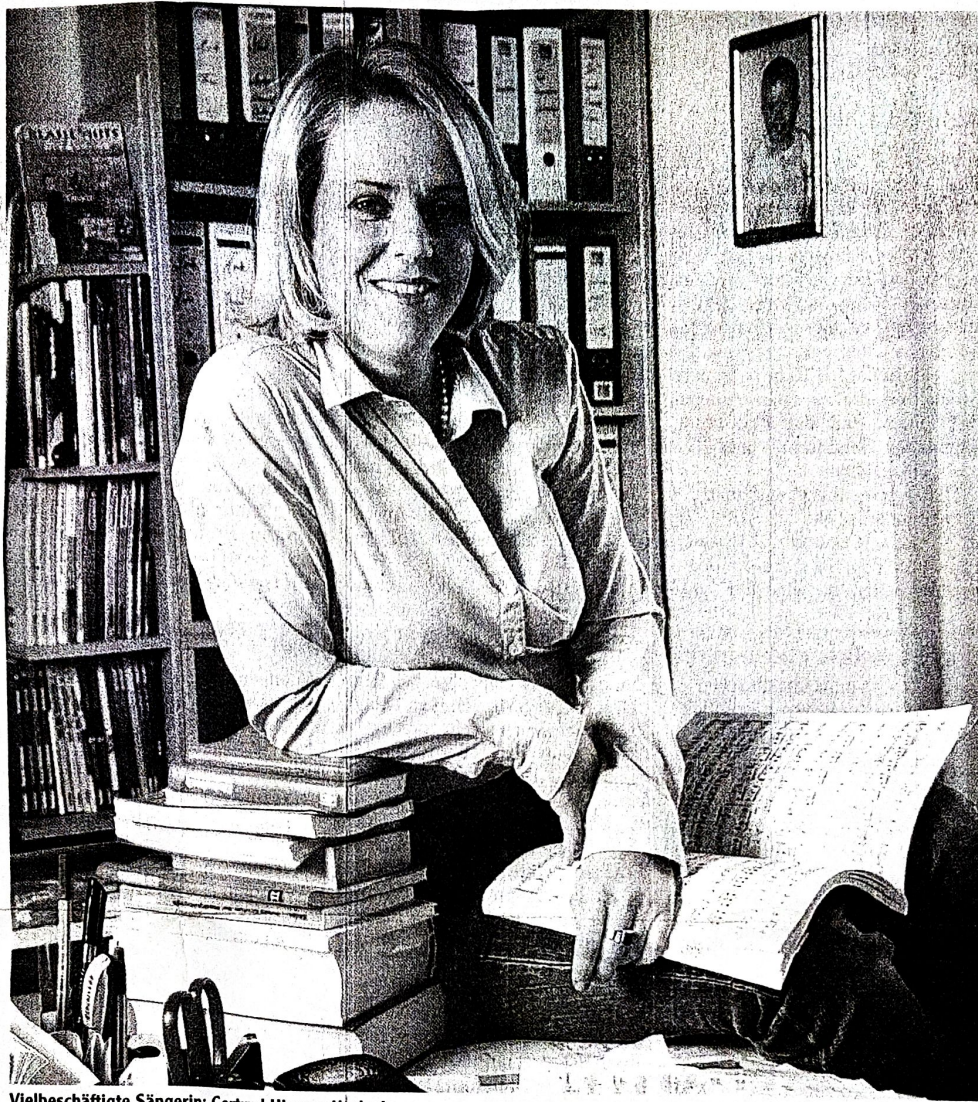
Altusried In diesen Tagen verdichtet es sich mal wieder. Fast jeden Abend ist Probe, und das heißt: Gertrud Hiemer-Haslach muss permanent organisieren, wie sie alles unter einen Hut bekommt: ihren Halbtagsjob als Lehrerin, ihre Funktion als Mutter zweier Jungs im Alter von drei und fünf Jahren, und ihre Aktivitäten als Sängerin und Chorleiterin. Jeden Abend wird an den „Piraten von Penzance“ gefeiert, jenem Musical, das sie in der kommenden Woche zweimal mit ihrem „U50-Chor“ Altusried in der Big Box in Kempten auf die Bühne bringt. Als musikalische Leiterin ist Hiemer-Haslach zusammen mit Regisseurin Andrea Mellis dafür verantwortlich, dass das 40-köpfige Laiensemble so reibungslos mit dem zehnköpfigen Orchester, bestehend aus Profis, verzahnt wird, dass die Zuhörer begeistert sind.

Das wäre für die 38-Jährige nichts Neues. Regelmäßig ist ihr Publikum höchst angetan von dem, was Gertrud Hiemer-Haslach präsentiert – sei es als klassische Sopran-Solistin, als Musicalsängerin oder als Leiterin von Sängensembles. Ihr Terminkalender ist gut gefüllt, vermutlich würde er einer Profi-Musikerin zur Ehre gereichen. Aber sie macht das nur nebenher, als Ausgleich, wie sie sagt. Was reichlich untertrieben ist. Denn die Frau mit dem blonden Haaren und dem strahlenden Lächeln ist so ziemlich die gefragteste Sopranistin im Allgäu. Kein Wunder, ihre Stimme ist kräftig und doch geschmeidig, und sie kann sie wunderbar auf unterschiedliche Anforderungen einstellen.

„Mir machen viele Dinge Spaß“

Gertrud Hiemer-Haslach hat eine ganz eigene Rolle gefunden. Vielleicht hätte sie nach dem Abitur eine Karriere als Opern- oder Liedsängerin anvisieren können. Aber das wollte sie bewusst nicht. Weil sie dann hätte weg müssen vom Allgäu. Weil das weite Feld des Gesangs ein unsicheres Terrain ist, wo viele nicht wissen, wo sie morgen sind und ob sie den Erfolg haben werden, den sie sich wünschen. Vor allem aber, weil sie die musikalische Vielfalt liebt. Heute Mozart, morgen Musical. Dazwischen Rock, Pop, Gospel, Filmmusik oder auch mal ein Oratorium oder ein Requiem. „Mir machen viele Dinge Spaß“, sagt sie. „Ich will mich nicht nur in eine Sache reinknien.“

Das sie vieles kann, wurde schon zu Schulzeiten klar. Als fünftes Kind einer hochmusikalischen Bauersfamilie in Muthmannshofen



Vielbeschäftigte Sängerin: Gertrud Hiemer-Haslach.

Foto: Ralf Lienert

(bei Altusried) lernte sie Akkordeon, Flügelhorn und Klavier spielen. Sie war im Kirchenchor dabei und in der Blaskapelle. Wie gut sie singen kann, fiel zuerst dem Kemptener Kirchenmusiker Hans Gurski auf, dann der in Altusried lebenden Opernsängerin Hildegard Schwab-Heichele. Gerade 18 Jahre alt geworden, nahm sie bei ihr Gesangsunterricht. Noch heute schwärmt Schwab-Heichele von ihrer Begabung. „Sie hat eine schöne Stimme und ist eine großartige Sängerin.“

Doch schon während des Studiums merkte Hiemer-Haslach,

dass sie nicht die absolute Perfektionistin auf einem eng umgrenzten Bereich sein wollte, sondern lieber eine Allrounderin. Und dass sie sich nicht auf Dauer von ihrer geliebten Heimat trennen konnte. Deshalb zog sie zurück ins Oberallgäu und wurde Lehrerin an einer Werkrealschule in Leutkirch (vergleichbar mit der bayerischen Mittelschule). „Zufrieden zu sein, das ist das Wichtigste“, sagt sie. Und: „Das Allgäu liegt längst nicht mehr hinterm Mond. Hier ist viel los, auch kulturell.“

Bodenständiges Musiker-Ehepaar

Die Rückkehr erfolgte mit ihrem Mann, dem Trompeter Matthias Haslach. Der Duracher kommt ebenfalls von einem Bauernhof, auch er ist ein Talent sondergleichen. Und auch er wollte das Allgäu nicht vermissen. In Altusried kauften sie sich ein Haus und gründeten eine Familie. Matthias Haslach arbeitete lange freiberuflich, inzwischen hat er eine Stelle bei den Stuttgarter Philharmonikern. Bei der Kinderbetreuung halten sie sich wechs-

seitig den Rücken frei – unter tatkräftiger Mithilfe von Mutter Haslach und mehreren Babysittern. „Das passt so“, sagt Gertrud Hiemer-Haslach, „auch wenn’s manchmal stressig ist.“ Aber ohne ein musikalisches Ziel vor Augen werde ihr es nun mal schnell langweilig. „Ich brauche den Umtrieb.“

Die nächsten Auftritte

- 24. und 25. Mai (je 20 Uhr) in der Big Box Allgäu in Kempten: musikalische Leitung beim Musical „Die Piraten von Penzance“.
- 6. bis 29. Juli: Leitung des Projektkchores beim Musical „My Fair Lady“ auf der Freilichtbühne Altusried.
- 14. Juli (11 Uhr): Matinee im Musikischen Zentrum Altusried.
- 5. August (11 Uhr): Matinee im Stadttheater Kempten (Oberstdorfer Musiksommer).
- 15. August (20 Uhr) im Residenzhaus in Kempten: „Remember the 80s“ – Hits aus den 1980er-Jahren (im Rahmen der Allgäuer Festwoche). (kpm)



Matthias Haslach, Ehemann von Gertrud Hiemer-Haslach, ist Trompeter.

Foto: Ralf Lienert